

Die Erdbeben in Kärnten im Jahre 1904.

(Auszug aus dem „Allgemeinen Bericht und Chronik der im Jahre 1904 in Österreich beobachteten Erdbeben“. Offizielle Publikation herausgegeben von der Direktion der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik. Wien 1906.)

Im Jahre 1904, dem ersten Jahre, seit der Erdbeben-dienst in Österreich von der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik besorgt wird, betrug die Zahl der Beben-tage in Österreich 150, die Zahl der einzelnen Beben 204, was eine kleine Steigerung der Seismizität in Österreich gegen das Vorjahr mit 109 Beben und das Jahr 1902 mit 124 Beben zu bedeuten scheint.

In Kärnten gab es 13 Beben-tage: im Jänner 1, Februar 4, März, Mai, Oktober und Dezember je 1, September und November je 2 Beben-tage, und 13 gemeldete und beobachtete Beben, übereinstimmend mit der Anzahl der Beben-tage. In die Zeit von 0—1 Uhr fallen 2, von 1—2 Uhr 3, von 4—5 Uhr 1, von 5—6 Uhr 1, von 7—8 Uhr 1, von 12—13 Uhr 1, von 17—18 Uhr 1, von 21—22 Uhr 1, von 23—24 Uhr 2 Beben.

Beobachtet und Nachrichten über Erdbeben oder erdbeben-artige Erschütterungen wurden eingesendet aus Eisenkappel (Oberlehrer M. Nagele), Sonnegg bei Eberndorf (Gutsverwalter Josef Hey) über ein Beben daselbst am 5. Jänner, 1 Uhr 48 Min. morgens, am 5. Februar in Klagenfurt (Fran Uden), 8. Februar (k. k. Militär-Verpflegsoffizial K. Röhlings), 10. Februar in Obermillstatt um 5 Uhr 1 Min. morgens (Oberlehrer J. Piron), 13. Februar in Klagenfurt, 9 Uhr 45 Min. abends („Freie Stimmen“ Nr. 13), 19. Februar in Ferlach, 12 Uhr 50 Min. nachts („Tagespost“ Nr. 55), 31. März in Raibl, 4 Uhr 15 Min. morgens („Klagenfurter Zeitung“ Nr. 76), 2. Mai zu Lind in Stegen-dorf bei Maria Saal, 7 Uhr 30 Min. morgens (Herr Karl Baud), Eisenkappel am 17. September, um 11 Uhr 45 Min. abends und am 18., um 1 Uhr 15 Min. nach Mitternacht (Herr Oberlehrer M. Nagele); in Velden am 25. Oktober, zwischen 1 und 2 Uhr nachts (Herr Oberlehrer Janz); in Unterloibl am 24. November, 1 Uhr 30 Min. morgens (Herr Oberlehrer J. Tschauko); in Metnitz und St. Georgen unter Straßburg um 11 Uhr 55 Min. mittags (Herr Oberlehrer P. Hartmaier und Schulleiter M. Span-

garo) und am 13. Dezember in St. Georgen im Lavanttal um 12 Uhr 35 Min. mittags (Hochw. Pfarrer P. Plazidus Kaimbacher).

Die größte Verbreitung hatte aber das Beben vom 10. März, um 5 Uhr 24 Min. morgens, das in Klagenfurt von mir selbst und sehr vielen Personen in der ganzen Stadt verspürt wurde und außerdem nahezu in ganz Kärnten mit Ausnahme des Mießtales, Katschtales und der Gegend von Griffen bis Völkermarkt am linken Ufer der Drau abwärts, aus welchen Gegenden keine Meldungen eingelaufen sind. Zu diesem Beben gehören auch einige Vorbeben, am 9., abends 9 Uhr, in Metnitz, in Fürnitz am 10. um 2 Uhr nachts, in Bleiberg um 4 Uhr morgens, in Grades am 9., um 10 Uhr nachts, in Kötschach nachts zwischen 3 und 4 Uhr, in Unterloibl am 10. mitternachts; *Nachbeben* am 13. in Gmünd um 1 Uhr 5 Min. morgens, am 13. nachts 2 Uhr 30 Min. und 3 Uhr 50 Min. in Klagenfurt, in Raibl in der Nacht vom 10. auf den 11. März dreimal, um 12 Uhr, 3 Uhr und 5 Uhr 20 Min. morgens. Im ganzen sind aus 83 Orten verlässliche Meldungen eingelaufen, besonders zahlreich aus dem südwestlichen Landesteile gegen die italienisch-friaulische Landesgrenze zu. Das ungemein verbreitete Beben, das glücklicherweise nirgends größeren Schaden angerichtet hat, war auch in den Nachbarländern, Tirol, am wenigsten im Salzburgischen, in Ober- und Mittelsteiermark, dafür aber besonders häufig in Untersteiermark, Krain, Görz und Triest bis gegen Istrien hin verspürt worden. Das Zentrum der Erschütterung war in der Gegend von Udine im benachbarten Königreiche Italien.

Den gelehrten Herren Erdbebenbeobachtern und allen Personen, die verlässliche Mitteilungen gemacht haben, sei hiemit verbindlichst gedankt.

Klagenfurt, am 6. Februar 1907.

Prof. **Franz Jäger**,
derzeit Erdbeben-Landesreferent.